

# Die Wiege der Luftfahrt und Luftfahrtforschung



Foto: GSBL

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die „Aviatic“, wie die Luftfahrt damals genannt wurde, eine der großen wissenschaftlich-technischen Herausforderungen. Um mit der führenden Luftfahrtnation Frankreich konkurrieren zu können, setzten sich maßgeblich Prinz Heinrich von Preußen, Kapitän zur See a. D. Eduard von Pustau (Berliner Verein für Luftschiffahrt), Major a. D. Georg von Tschudi (Deutscher Luftschiffer-Verband) und der Industrielle Arthur Müller für den Bau eines Motorflugplatzes ein. Am 26. September 1909 wurde das Flugfeld Johannisthal als weltweit

zweiter Motorflugplatz mit einem internationalen Flugwettbewerb eröffnet und entwickelte sich zum Zentrum der europäischen Fliegerei. Mit der Ansiedlung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) 1912 und Betrieben der Luftfahrtindustrie, Flugschulen und Werkstätten hatte das Gelände bis 1914 eine Größe von ca. 400 ha. Die Berliner zeigten ein reges Interesse an der Luftfahrt und besuchten zahlreich die Flugveranstaltungen und Wettbewerbe **1**. Der 1. Weltkrieg warf jedoch seine Schatten voraus. Ab 1913 unterstanden die Fliegerschulen dem Militär und

die Flugzeugwerke produzierten Militärflugzeuge sowie Kriegsgerät. Nach Kriegsende entwickelte sich hier nur noch der zivile Flugverkehr. 1919 wurde die erste deutsche Passagierlinie nach Weimar eingerichtet. Doch ab 1923 verlagerte sich der gesamte Betrieb zum Flugplatz Tempelhof. Erst 1932 kam es zu einem neuen Aufschwung mit dem Ausbau der DVL. Der Flugplatz diente nun der Erprobung neuer Luftfahrttechnik und neuer Flugzeuge. Bald wurden jedoch vorrangig militärische Zwecke verfolgt.



Foto: GSBL



Foto: GSBL



Foto: Adlershof Projekt GmbH

Technische Zeugnisse aus dieser Zeit sind heute noch der Große Windkanal und der Trudelwindkanal **2** in der Umgebung des ehemaligen Flugfeldes.

Ab 1945 nutzte die Rote Armee den Flugplatz nur kurze Zeit. 1952 erfolgte die endgültige Stilllegung. Wegen der grenznahen Lage zu Berlin (West) war der Flugplatz seitdem nahezu abgeriegelt. Teilbereiche dienten dem Wachregiment des Ministeriums für Staatssicherheit für militärische Übungen.